Objekt:	Kypsela
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Antike, Griechen, Archaik und Klassik
Inventarnummer:	18235356

Beschreibung

Beim Rückseitenmotiv handelt es sich um ein sprechendes Bild, da der Stadtname im Griechischen ein zweihenkliges Gefäß bezeichnet, dabei waren die Henkel wohl in realiter wie bei der Gefäßform der Kotyle waagerecht angesetzt, erscheinen hier aber aus darstellungstechnischen Gründen senkrecht. Die autonome Münzprägung von Kypsela beginnt auf Grund stilistischer Vergleiche des gezeigten Hermeskopfes mit demjenigen auf Münzen von Ainos wohl um 425 v. Chr. und endet bald im 4. Jh. wieder, da dann thrakische Dynasten Kypsela als Münzstätte nutzen.
Vorderseite: Kopf des Hermes mit Kappe (petasos) nach r.
Rückseite: Zweihenkliger Becher (kotyle oder kypsele), darüber ein Knöchel (astragalos).

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze; geprägt
Maße:	Gewicht: 1.59 g; Durchmesser: 13 mm; Stempelstellung: 2 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	415-387 v. Chr.
	wer	
	wo	İpsala
Besessen	wann	
	wer	Friedrich Imhoof-Blumer (1838-1920)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	

wer	
wo	Osteuropa

Schlagworte

- Antike
- Bronze
- Gebrauchsgegenstand
- Gott
- Klassik
- Münze
- Stadt

Literatur

- BMC Thrace 110 Nr. 1..
- E. Schönert-Geiss, Die Münzstätte Kypsela in Thrakien im 4. Jh. v. u. Z., in: Proceedings of the 11th International Numismatic Congress Brüssel 1991 I (1993) 165 f. (autonome Prägung von Kypsela, ca. 415-387 v. Chr.).
- K. Regling, Nordgriechische Münzen der Blütezeit (1923) 20 Abb. 85 Taf. 9 (dieses Stück).